

	BEANTWORTUNG EINER ANFRAGE	KREISSTADT Hofheim am Taunus
		DER MAGISTRAT

Hofheim am Taunus, 18.04.2024

**Wasserspülung Montessori
Vorlage 2023/172 - Anfrage der Fraktion der BfH**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Warum erfolgt die Wasserspülung, erfolgt sie weiterhin?

Die Rohrnetzspülung stellt die Trinkwasserhygiene in diesem Endstrang der Trinkwasserversorgung sicher. Aufgrund des geringen Durchsatzes bzw. der geringen Abnahme muss eine Stagnation des Trinkwassers in der Leitung vermieden werden. Dies erfolgt durch die regelmäßigen Spülungen.

2. Warum wird das Wasser in den Kanal geleitet?

Eine Nutzung des Spülwassers durch den städtischen Bauhof wurde geprüft, ist aber nicht möglich. Das Ableiten in benachbarte Grundstücke ist rechtlich nicht möglich, so dass das Wasser über die Sinkkästen in den Regenwasserkanal und im Bereich der Eddersheimer Straße über das dortige Regenrückhaltebecken in den Kastengrundgraben gelangt. Die Entwässerung in Marxheim erfolgt im Trennsystem, so dass das Oberflächenwasser nicht zur Kläranlage abgeleitet wird.

3. Wer zahlt die Wassergebühren hierfür?

Der Wasserverbrauch für Rohrnetzspülungen zählt zum Eigenbedarf der Stadtwerke Hofheim. Es werden dafür keine Gebühren berechnet.

4. Wie viel Arbeitszeit wird hierfür wöchentlich aufgewendet und mit welchem Geldwert wird die Arbeitszeit beziffert?

Pro Woche werden maximal 20 Minuten für das Auf- und Abbauen sowie die Sicherung des Standrohres aufgewendet. Im Rahmen der Arbeitsplanung wird die Spülung so geplant, dass keine extra Anfahrt erfolgt. Bei derzeit 41 €/h entspricht dies einem Geldwert von 13,70 € pro Woche.

5. Welche möglichen alternativen Lösungen für das Problem bestehen?

Um die Spülungen zu vermeiden ist eine deutliche Verbrauchsteigerung durch den Anschluss weiterer Abnehmer an den Leitungsstrang notwendig. Das ist aber nicht absehbar.

6. *Was kosten diese und was hindert eine Umsetzung aktuell?*

Aufgrund des Alters der Leitungen müssen sie zunächst im Bereich des oberen Nachtigallenwegs, der Lessingstraße und der Schlosstraße erneuert werden. Diese Maßnahmen sind im Rahmen der koordinierten Projektplanung mit der Stadt ab 2024 mit dem Beginn der Planung und einer Umsetzung ab 2025 vorgesehen. Die Kosten belaufen sich nach derzeitigem Stand für die Trinkwasserversorgung auf ca. 720.000 €, die Gesamtkosten mit Kanal und Straßenbau auf ca. 5.185.000 €.